

Reaktion der Herausgeber der Stuttgarter Zeitung auf die Leserbriefe

Ebenfalls am 28. Februar veröffentlichten die Herausgeber, die sich nach eigenem Bekunden bewusst gewesen seien, ein „heißes Eisen“ anzufassen, eine Stellungnahme zu den „heftigen Reaktionen“ der Leserschaft auf den Leitartikel vom 25.2.1948. Darin heißt es:

Nachdenken, nicht schimpfen!

(...) Wenn nun unser Appell an den Gerechtigkeitssinn und an die Phantasie, sich in fremde Situationen hineinzudenken, bei vielen Lesern kein Gehör gefunden, dafür ein umso lauterer Geschrei und Geschimpfe zur Folge gehabt hat, so beschämt das nicht uns. Lautstärke allein ist noch kein Argument (...)

- 5 Hier nur noch ein paar Hinweise, die für die Denkfähigen unter unseren Lesern trotz allem vielleicht des Nachdenkens wert sind: 1. sind die DPs der Reinsburgstraße als Juden sowohl uns Deutschen wie ihrem Herkunftsland Polen gegenüber in einer ganz besonderen Lage. 2. sind sie mit den nicht jüdischen DPs schon deshalb nicht gleich-
- 10 zustellen, weil bei ihnen wenigstens das eine ganz sicher ist, nämlich, daß sie nie SS-Leute gewesen sind oder den Nazis sonstige Hilfsdienste geleistet haben.¹ Die Juden in der Reinsburgstraße haben mit den anderen DPs auch keinerlei Verbindung. 3. sind es ja nicht die jüdischen DPs der Reinsburgstraße, die jene fast täglichen Gewaltver-
- 15 brechen verüben, die der Schrecken Stuttgarts und unseres Landes geworden sind. 4. bleiben sie nicht freiwillig bei uns und wanderten lieber heute als morgen aus – wenn man sie ließe. 5. fallen, wie stets bei Gemeinschaften, immer nur die schlechten Ele-
- 20 mente auf; nach diesen aber **alle** einschätzen wollen, hieße den Begriff „Kollektivschuld“ überhaupt anzuerkennen, also auch dann, wenn er uns gegenüber angewandt wird. 6. bedarf es bekanntlich zum Handeln, auch zum Schwarzhandeln, stets **zweier** Partner; wer aber sind die Handelspartner der Reinsburgstraße? und 7. kann man nicht erwarten, daß die jüdischen DPs **diesem** Land gegenüber, nach allem, was ihnen von ihm geschehen ist, irgend eine Treueverpflichtung fühlen, um die sich nicht einmal der **deutsche** Schwarzhändler kümmert.

(Archiv Stuttgarter Zeitung)

1. Arbeite heraus, mit welchen Argumenten die Autoren ihre Position des vorherigen Leitartikels nochmal stützen.
2. Begründe, welches bzw. welche Argument/e Du am schlagkräftigsten findest.

¹ Damit spielen die Autoren auf Personengruppen z.B. aus Osteuropa und dem Baltikum an, die freiwillig in der Wehrmacht gekämpft oder mit den Nazis kollaboriert hatten und ebenfalls als DPs galten.